

KUNST, LITERATUR, MUSIK

- Boerschmann, Ernst: Chinesische Baukeramik. Berlin, A. Lüdtkke, 110 S., 160 Tafeln.
- Carco, Francis: De Montmartre au Quartier Latin. Paris, Albin Michel.
- Federmann, Arnold: Johann Heinrich Füssli (1741—1825). Zürich, Orell Füssli (Monographien zur Schweizer Kunst).
- Holten, C. M. von: Unsittliche Kunst? Abrechnung mit dem Reichsgericht. Berlin-Südende, Ackermannsche Buchhandlung, 15 S.
- James Ensor: Festschrift zur Ersten deutschen Ensor-Ausstellung. Hannover, Kestnergesellschaft, 32 Tafeln und Text.
- Ras, Dr. G.: Börne und Heine als politische Schriftsteller. Den Haag, B. Wolters, 182 S.
- Rolland, Romain: Ludwig van Beethoven. Leipzig, Rotapfel-V., 145 S.
- Fritz von Unruh. Auseinandersetzungen mit dem Werk. Aufsätze. Frankfurt a. M., Sozietätsdruckerei.

Bemerkungen der Redaktion:

Das Selbstporträt von Edvard Munch, dessen Original bei der Munch-Ausstellung im Kronprinzenpalais, Berlin, gezeigt wurde, veröffentlichen wir mit Genehmigung der National-Galerie Berlin. Eine ausführliche Würdigung von Edvard Munchs Schaffen, die Otto Brattskoven schrieb, müssen wir aus Raum-mangel für die nächste Nummer zurückstellen. — Die Bilder von Georg Scholz-Grötzingen auf S. 8, von Adolf Dietrich auf S. 21 und von Georg Schrimpf auf S. 26 werden mit Genehmigung der Galerie Neumann-Nierendorff, Berlin, veröffentlicht. — Die Erlaubnis zur Reproduktion der Zeichnung von Rudolf Schlichter auf S. 39 erteilt die Universum-Bücherei für Alle, Berlin, NW 7. Die Zeichnung stammt aus einem demnächst erscheinenden Reisebuch von Egon Erwin Kisch: „Wagnisse aus aller Welt.“ Die Genehmigung zur Reproduktion des Holzstocks von Sonnboje auf S. 29 wurde vom Künstler erteilt. — Das Bild von Alfred Döblin auf dem Umschlag stammt aus dem Photo-Atelier Yolla Nielas, Berlin W, Kurfürstendamm 152.

Zu dem Artikel über Kurt Kläber im letzten Heft (IV, 56) sei nachgetragen, daß von Kurt Kläber ein Band „Revolutionäre Erzählungen“ im Verlag Roter Türmer in Leipzig erschien, der besonders beachtenswert ist, da er sämtliche nicht verbotene Erzählungen Kläbers enthält, so daß auch hier die Möglichkeit geboten wird, das Schaffen dieses Schriftstellers kennenzulernen.

Bemerkungen des Verlages:

Unser Appell an die Leser im vorigen Heft hat erfreuliche Wirkung gehabt. 500 neue Privatabonnenten sind bereits erworben. 1000 weitere Neuabonnenten müssen folgen. Die fortschrittliche Presse unterstützt und sekundiert uns ausgezeichnet. Auf das letzte Heft allein verwiesen 128 große Blätter in ausführlichen Notizen. Der Boden ist gelockert, die Werbung erleichtert. An unsere Leser, Freunde und Mitarbeiter geht der erneute Ruf: Sammelt in Euren Städten die Leute, die für unsere Zeitschrift in Frage kommen, die sich ernsthaft für geistige Dinge interessieren und nicht nur Literaturklatsch im Boulevard-Ton erfahren wollen. Von dieser Sorte gibt es noch Tausende, die für uns erfaßt werden können. Probehefte und Prospektmaterial stehen gern kostenlos zur Verfügung. Wir verweisen nochmals auf unsere Buchprämien, von denen wir bereits 215 ausgeben konnten. Wir werden uns freuen, in den nächsten Wochen 500 neue Buchprämien ausgeben zu können. Das Wollen und Können unserer Redaktion erhält nur Schlagkraft — durch Erweiterung des Abonnentenkreises. — Außerdem bitten wir unsere Abonnenten, Mitarbeiter und Freunde, bei Bestellungen und Anfragen an die im Text- oder Inseratenteil genannten Verlage sich auf „Die Neue Bücherschau“ zu beziehen.

„Die Neue Bücherschau“ (Vertriebsabteilung).

Adresse von Redaktion und Verlag: Berlin-Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20. Tel. Steinplatz 130 89. Postscheckkonto: Berlin 307 59. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Klaus Herrmann, Berlin. Copyright 1927 by „Die Neue Bücherschau“ (G. Pohl), Charlottenburg. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Unberechtigter Nachdruck wird strafrechtlich verfolgt.

Druck von Herrosé & Ziemsen GmbH., Wittenberg (Bez. Halle).